

daß solche Maßregeln einen Waldteil tatsächlich vom *pudibunda*-Fraß freigehalten hätten. Dengegenüber beansprucht eine andere Frage Interesse, ob nämlich der *pudibunda*-Fraß überhaupt als ein Schaden anzusehen ist. Erfahrene Praktiker in entomologischen wie auch in forstschriflerischen Fragen halten nicht nur den *pudibunda*-Fraß für nicht schädlich, da — wie schon mehrfach betont worden ist — dieser Fraß erst im September und Oktober seinen Höhepunkt zu erreichen pflegt, wann die Buchenblätter bereits ihre Funktion für das Wachstum und Gedeihen des Baumes erfüllt haben, somit ihr Verlust nicht mehr empfindlich für den Baum wird; sondern Viele nehmen sogar an, daß die Umwandlung der bereits hinfälligen Blattsubstanz in Raupenkot wie eine den Waldwert wesentlich fördernde Düngung wirkt. Wirklich kann man bei *pudibunda*-Fraß den Raupenkot wie einen dauernden Regen niederrieseln hören und in stark befallenen Waldteilen bedeckt der Kot als eine fast gleichmäßige Dungsdecke den Waldboden. Die Frage, ob gewisse Vogelschutzvorrichtungen eigens zur Verhütung des *pudibunda*-Fraßes empfehlenswert für den Forstwirt sind, kann daher nicht als geschlossen angesehen werden.

Literarische Neuerscheinungen.

R. FERREIRA D'ALMEIDA, *Etudes sur les Lépidoptères du Brésil* (Berlin 1922, Friedländer u. Sohn). Unter dem Sammeltitel „*Mélanges Lépidopterologiques*“ erscheint hier eine Arbeit über die Entwicklungsgeschichte neotropischer Falter, in der die Jugendstände brasiliianischer Lepidopteren (besonders Raupen aus Rio) fast eingehender beschrieben sind, als wir es von den meisten europäischen Schmetterlingen her gewöhnt sind. Die Arbeit umfaßt nahezu 150 Formen, fast sämtlich Tagfalter. Man kennt aus der weiteren Umgebung von Rio-Janeiro ca. 500 Tagfalterformen, so daß wir in der vorliegenden Arbeit fast alle Hauptgruppen vertreten finden. Seither beschränkte sich unsere Kenntnis neotropischer Raupen auf die wenigen Beispiele aus alten Werken, wie SEPP, CREAMER u. ä. Zu diesen kam durch WILH. MÜLLER eine große Zahl von Nymphaliden-Raupen (Süd-Brasilien), die in den „*Zoolog. Jahrbüchern*“ genau beschrieben wurden. v. BOENNINGHAUSEN züchtete in den Jahren 1860—90 sehr fleißig in Rio, und EMILIO GÖLDI in den Jahren 1884—1900, zuerst in Rio und später in Pará, aber beide publizierten wenig über diesen Gegenstand. Eine Anzahl südbrasiliianischer Raupen hat auch BURMEISTER (Descript. Rep. Argentine) abgebildet und später hat MABILDE unsere Kenntnis dieser Fauna bereichert. Eine so reichhaltige und wertvolle biologische Arbeit ist — vielleicht von der W. MUELLERS abgesehen, seither aber noch nicht geliefert worden. So muß denn die Schrift D'ALMEIDAS als ein hochwillkommener Fortschritt in der Insektenbiologie gelten. Den Raupen-, Eier- und Puppendiagnosen sind noch Bemerkungen über Flugzeit, Seltenheit und Gewohnheiten der Falter, ihre Futterpflanzen usw. beigelegt, an denen es bei Exoten seither fast völlig fehlt. Auch manche praktische Bemerkung, wie z. B. die, daß man die großen blauen Morpho mit blauen Netzen fängt, auf welche sie zufliegen, ist eingestreut, so daß die hier erwähnte Arbeit nicht nur für den wissenschaftlichen Lepidopterologen, sondern auch für den Praktiker von großem Wert ist. Besonders, wer sich mit dem Sammeln von Exoten abgibt, muß sie studieren, sei es, um sich für künftige Zuchten zu informieren, sei es, um seine überseeischen Lieferanten zu instruieren.

JOICEY and TALBOT, *Bulletin of the Hill-Museum*. So nennt sich ein neues „*Magazine of Lepidopterology*“, von dessen I. Band heute das 2. Heft, 170 Seiten stark, vorliegt. Das Heft enthält sehr zahlreiche Neubeschreibungen von den Herausgebern, von L. B. PROUT etc., aber keine Tafeln, hinsichtlich deren jedoch auf das 3. Heft verwiesen wird, das kolorierte Bilder bringen soll. Von weitgehender Wichtigkeit ist eine Auslassung der Verfasser, die ein Mißverständnis CH. OBERTHÜRS richtig stellt. Die Herausgeber verwarthen sich gegen die Unterstellung, daß sie — auf

OBERTHÜRS Vorschlag — Diagnosen ohne gute Abbildungen nicht gelten lassen wollten. Das darf nicht aus ihrer Befürwortung guter, den Text begleitender Figuren geschlossen werden. Vielmehr machen sie mit Recht geltend, daß die Lepidopterologen hierin nicht anders vorgehen können als Entomologen oder Zoologen beim Bearbeiten anderer Tiergruppen. Im ganzen dürfte sich in der neuen Zeitschrift eine neue Quelle üppig sprudelnder Publikationen geöffnet haben, welche die Schätze des reichen und schnell wachsenden Hill-Museums der Allgemeinheit zugänglich machen. Wir sehen der Fortsetzung dieser Hefte mit großem Interesse entgegen; um so mehr, als ein Aufsatz POULTONS über Mimikry erwarten läßt, daß sich dieses Magazin nicht auf Neubeschreibungen allein beschränken wird.

FRIESE, DR. H. *Die europäischen Bienen* (Berlin-Leipzig, 1922, Verein wissensch. Verleger). Dieses prächtige Werk, das einem tatsächlichen Bedürfnis abhilft, aus berufener Spezialistenfeder wirkt um so wohltuender, als in der gegenwärtigen Zeit industrieller Unstetigkeit kaum der Mut aufgebracht werden kann, der zur Aufsinnahme solcher Leistungen gehört. Wir haben das Zutrauen, daß das Werk diejenige Würdigung findet, die ihm nach dem, was in der uns vorliegenden ersten Lieferung geboten und versprochen wird, zukommt. Die Biologie ist mit großer Liebe behandelt; die prächtigen Farbentafeln (I—7), die Nestbau und Brutpflege erläutern, sind in der Ausführung ausgezeichnet. Es ist sehr schwer. Insekten von so neutralen Farben und meist auch geringerer Größe und gleichartiger Form, wie die Bienen sie bieten, durch farbige Abbildungen so darzustellen, daß diese ihren Zweck restlos erfüllen; die Innen verhalten sich hierin eben anders wie Käfer und Schmetterlinge, bei denen Buntfarbigkeit wesentlich allgemeiner und stärker ausgebildet ist, als bei den Hautflüglern: aber die Abbildungen, wie sie auf den ersten Tafeln des FRIESESchen Werkes geboten werden, stellen einen unleugbaren Fortschritt gegen alles Seitliche dar. Es ist, besonders auch bei dem breiten Raum, welcher der hochwichtigen Biologie der Innen gewidmet ist, sehr zu wünschen, daß alle Kreise, die sich in der Lage befinden, jetzt ein im Vergleich zu dem Gebotenen sehr wohlfeiles Buch zu beziehen, dafür interessieren. Dafür, daß der uns noch nicht vorliegende systematische Teil den Erwartungen entspricht, bürgen die seitherigen glänzenden Leistungen des Verfassers auf dem Gebiete der Melittologie. — Den Schluß des Werks bilden Anleitungen zum Studium und Sammeln sowie Präparieren der Bienen und ihrer „Biologien“. Das Werk ist 450 Seiten stark mit 33 Farbentafeln und zahlreichen Textfiguren.

Dr. A. S.

SEITZ, A., *Groß-Schmetterlinge der Erde*, Lief. 315 bis 317. Das erste der drei jetzt ausgegebenen Hefte enthält den Schluß der ersten großen Spannerfamilie, der *Oenochrominae* des indoaustralischen Gebiets, bearbeitet von PROUT. Wer den palaearktischen Spannerband im Gebrauch hat, weiß genau, wie es dieser Autor versteht, das Wesentliche unseres gesammelten Wissens über eine Schmetterlingsgattung in wenige Worte zusammenzufassen. Die indoaustralischen Spanner bilden ein noch wenig durchforschtes und schwieriges Gebiet und es ist daher sehr angenehm, daß fast sämtliche Arten auch im Bilde vorgeführt werden. Die Bilder der Tafeln 2 und 3 sind allerdings sehr dicht gedrängt, so daß manche sich berühren und die ganze Ausführung der Tafel dadurch eine schematischere wird. Wir sollten glauben, daß durch Zugeben weniger Tafeln zu diesem Band XII, woran sich gewiß niemand stoßen wird, eine gefälligere Anordnung möglich wäre. — Die Lieferungen 316 und 317 bringen die amerikanischen Bärenspinner bis nahe an den Schluß. Diese beiden, uns gleichzeitig zugegangenen Hefte bearbeiten über 200 Formen im Text, bei über 300 Abbildungen, also ein gewaltiger Schritt vorwärts. Unserer Schätzung nach hat nun auch der 6. Band die Mitte überschritten; möge es so weitergehen; dann kann die Verzögerung der trostlosen Kriegs- und Nachkriegszeit eingeholt werden.

E. A.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): S. A., A. E.

Artikel/Article: [Literarische Neuerscheinungen. 4](#)